



SWISS MARKETING

Tagung vom 30.09.2010 in Biel

Frage- und Problemstellung

Warum ist die internationale „Anerkennung“ in der Schweiz so wichtig? Woher rührt die Panik, dass unser Bildungssystem nicht zukunftsfähig ist?

Die höhere Berufsbildung

- > ist im Ausland unbekannt;
- > ist in den HR-Abteilungen vieler Schweizer Firmen mit ausländischem und/oder akademischem Personal unbekannt;
- > gerät ob der Fokussierung auf Hochschulen in deren Schatten.

Die Hochschulen sind international standardisiert.

Das Problem im Problem

Instanz für die internationale Anerkennung ist nicht eine Stelle oder ein Amt, sondern der internationale Arbeitsmarkt. Dieser ist anonym und fast unendlich gross.

Die Lösung

- > Eine Verhochschulung der Arbeitskräfte führt mittel- bis langfristig zu einer Schwächung der Schweiz und seiner Einwohner.
- > Der Preis einer Angleichung unseres Bildungssystems an das Ausland wären die Angleichung bei den Löhnen, Arbeitslosenzahlen, etc.
- > **Die Lösung für die Anerkennung der Abschlüsse unserer höheren Berufsbildung ist nicht deren Abschaffung, Verwässerung oder Verhochschulung, sondern eine Übersetzung in internationale Systeme. Ziel ist es, sie im Ausland lesbar und verständlich zu machen.**
- > **Das EQF ist dafür der zentrale Orientierungsrahmen.**

Die Lösungsschritte

1. Schaffe einen vom EQF abgeleiteten einheitlichen - wenn möglich europäischen - Raster, in dem die Learning Outcomes (Kenntnisse, Fertigkeiten, Kompetenzen) abgebildet werden können.
2. Schaffe eine einheitliche europäische oder europäisch verständliche Nomenklatur, welche die Berufsbezeichnungen festlegt.
3. Bilde die nationalen Bildungsabschlüsse in diesen beiden Ordnungssystemen ab und dokumentiere sie in einem «Supplement» zu den Fachausweisen und Diplomen.
4. Damit werden die Abschlüsse der Schweizer höheren Berufsbildung international vergleichbar und verständlich und damit hoffentlich anerkannt.

Beispiel EMCQ

- > Die EMCQ European Marketing Certification and Qualifications ist von der EMC European Marketing Confederation nach Massgabe des EQF entwickelt worden.
- > Es stehen analog zum EQF 8 Kompetenzstufen zur Verfügung, in welchen Bildungsabschlüsse abgebildet und ausgedrückt werden können.
- > Es stehen 27 Funktionsbegriffe zur Bezeichnung der Berufe in Marketing und Verkauf zur Verfügung.

Das System

EQF Level	Function	Eidg. Abschluss
8		
7	Marketing Director	Dipl. Marketingleiter/in
6	Sales Director	Dipl. Verkaufsleiter/in
5	Marketing Manager	Dipl. Marketingmanager/in HF
4	Junior Marketing Manager Junior Sales Manager	Marketingfachleute mit eidg. FA Verkaufsfachleute mit eidg. FA
3		
2		
1		

Schlussfazit

Die berufs- und arbeitsmarktorientierte höhere Berufs-bildung hat die Chance, dank des EQF ihre Stärken zu bewahren und nach Europa «übersetzt» zu werden.

Damit steht einer internationalen «Anerkennung» nichts mehr im Weg.